Inhaltsübersicht

		Seite
Inha Allge	wort	V XI XLIX LV
	1. Teil	
	Krisenvermeidung, Krisenfrüherkennung und Krisenbewältigung	
§ 1	Begriff und Ursachen der Krise	1
§ 2	Krisenvorsorge	11
§ 3	Krisenfrüherkennung	68
§ 4	Bankgeschäfte in der Unternehmenskrise	110
	2. Teil	
	Unternehmenssanierung (Grundlagen, Konzepte, Strategien)	
§ 5	Erfordernisse einer Unternehmenssanierung (Überblick und Wegweiser)	159
§ 6	Interne Sanierung	172
§ 7	Externe Sanierung	289
§ 8	Steuerrechtliche Folgen der Sanierung	333
	3. Teil	
	Freie (außergerichtliche) Sanierung und neuer Restrukturierungsrahmen	
§ 9	Freie (außergerichtliche) Sanierung	385
§ 10	Das neue Restrukturierungsverfahren (StaRUG)	390
§ 11	Wegweiser nach dem Scheitern einer außergerichtlichen Sanierung	474
	4. Teil	
	Unternehmensabwicklung	
§ 12	Liquidation	477
§ 13	Unternehmensabwicklung durch Insolvenzverfahren	538

		Seite
	5. Teil Das Insolvenzeröffnungsverfahren	
	Das insolvenzeronnungsverlannen	
§ 14	Insolvenzgründe	543
§ 15	Der Insolvenzantrag	584
§ 16	Verfahrensrechte und Verfahrenspflichten des Geschäftsführers	610
§ 17	Bankgeschäfte im Insolvenzeröffnungsverfahren	631
§ 18	Vorfinanzierung von Insolvenzgeld	663
§ 19	Der vorläufige Gläubigerausschuss	671
§ 20	Vorläufige Insolvenzverwaltung	686
§ 21	Betriebsbezogene Maßnahmen	719
	6. Teil	
	Abweisung mangels Masse	
6 22	In a house and think a Decadum com	735
§ 22	Insolvenzrechtliche Regelungen	733 741
§ 23	Gesellschaftsrechtliche und haftungsrechtliche Rechtsfolgen	/41
	7. Teil	
	Die Gesellschaft im eröffneten Insolvenzverfahren	
§ 24	Rechtsfolgen der Verfahrenseröffnung	749
§ 25	Die Rechtsstellung des Geschäftsführers im eröffneten Insolvenzverfahren	807
§ 26	Arbeitsrecht im eröffneten Insolvenzverfahren	842
§ 27	Bankgeschäfte im eröffneten Insolvenzverfahren	905
§ 28	Steuerrecht im eröffneten Insolvenzverfahren	947
§ 29	Die GmbH & Co. KG im gerichtlichen Insolvenzverfahren	958
§ 30	Beendigung des Verfahrens und gesellschaftsrechtliche Folgen	966
	8. Teil	
	Das Insolvenzplanverfahren	
§ 31	Der Insolvenzplan	987
§ 32	Verfahrensablauf	1000
§ 33	Rechtswirkungen des bestätigten Plans	1036
§ 34	Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG	1059

		Seite
	9. Teil	
	Eigenverwaltung, Schutzschirmverfahren, Restschuldbefreiung	
§ 35	Insolvenz- und haftungsrechtliche Besonderheiten bei Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren	1061
§ 36	Kredite bei Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren	1121
§ 37	Restschuldbefreiung für Geschäftsführer, Gesellschafter und andere Mithaftende der GmbH	1134
	10. Teil Haftungsrisiken bei Verfahrensverschleppung und	
	Insolvenzverursachung	
§ 38	Haftung wegen Verfahrensverschleppung	1171
§ 39	Haftungsrisiken für Kreditinstitute	1201
§ 40	Insolvenzverursachungshaftung	1207
	11. Teil Grenzüberschreitende GmbH-Insolvenzen	
	Grenzuberschreitende Gmbn-insolvenzen	
§ 41	Gesetzliche Grundlagen zur Koordinierung von internationalen Insolvenzen	1215
§ 42	Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen einer GmbH in Deutschland mit Auslandsbezug	1225
§ 43	Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen einer GmbH in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union	1248
Stich	wortverzeichnis	1263

Inhaltsverzeichnis

	1. Teil Krisenvermeidung, Krisenfrüherkennung und Krisenbewältigung	
§ 1	Begriff und Ursachen der Krise	
I.	Begriffsbildung (Sinz)	
II.	Krisenursachen (Sinz) 1. Allgemeines 2. Unternehmensexterne und -interne Krisenursachen 3. Krisensymptome 4. Typische Krisenszenarien	
§ 2	Krisenvorsorge	
I.	Kapitalausstattungsgebot und Kapitalsicherung (Karsten Schmidt/Schluck-Amend) 1. Zum Verständnis des Kapitalschutzsystems 2. Kein allgemeines Unterkapitalisierungsverbot 3. Zur Finanzierungsverantwortung von Gesellschaftern und Geschäftsführern 4. Der formelle Kapitalschutz]]]
II.	Das Ausschüttungsverbot des § 30 GmbHG (Karsten Schmidt/Schluck-Amend) 1. Der Verbotstatbestand	
III.	Liquiditätsschutz (Karsten Schmidt/Schluck-Amend) 1. Kreditgewährung oder Kreditbesicherung zu Lasten des Gesellschaftsvermögens: § 30 GmbHG als Liquiditätsschutz der Gesellschaft? 2. Überwundene Haftungsrisiken 3. Kredite an Gesellschafter nach geltendem Recht 4. Kredite an Geschäftsführer 5. Konzerninterne Kredite 6. Cash Pool-Probleme	

		Seite
	7. Verbot solvenzbedrohender Auszahlungen und Kreditbesicherungen? 8. Fazit	39 40
IV.	Liquiditätsvorsorge	41 41 43 52
V.	Krisenabwehr durch laufende Kontrolle (Schluck-Amend) 1. Bilanzanalyse	53 53 54 55 56
VI.	Krisenvermeidende Organisation (Schluck-Amend) 1. Krisenaverse Organisationsstrukturen 2. Organisation der Unternehmenskontrolle a) Statutarische Berichtspflichten der Geschäftsführung b) Externe Unternehmenskontrolle c) Interne Kontrolle 3. Errichtung eines Aufsichtsorgans	57 58 59 59 59 60 61
VII.	Krisenmanagement (Schluck-Amend) 1. Schwachstellenanalyse 2. Strategien a) Krisenmanagement im operativen Bereich aa) Veränderungen in der Geschäftsleitung bb) Verbesserung der Informationsstruktur zur Ermöglichung der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen cc) Kontrollmaßnahmen und Signale b) Krisenmanagement im rechtlichen Bereich	63 63 64 64 64 65 66
§ 3	Krisenfrüherkennung	
I.	Selbstprüfung und Früherkennung durch die Geschäftsführer (Sinz)	68 68 69 71
II.	Früherkennung durch die Gesellschaftsgläubiger (Sinz) 1. Vertragsgläubiger	75 75 80
III.	Früherkennung durch Kreditinstitute (Kuder/Unverdorben) 1. Klassische Krisenanzeichen a) Bedeutung und Möglichkeiten der Krisenfrüherkennung für Kreditinstitute b) Kontoführung und Kreditgewährung c) Kreditwürdigkeitsprüfung und Bilanzanalyse d) Kundenbesuche/Sicherheitenprüfungen e) Geschäftsbeziehungen des Kreditnehmers zu Dritten f) Begrenzte Erkenntnismöglichkeiten auf Grund der Krisenanzeichen	82 82 82 83 84 86 87 88

	2. Financial Covenants als Krisenindikatoren a) Grundlagen b) Inhalt typischer Financial Covenants aa) Eigenkapitalausstattung bb) Verschuldung cc) Ertrag dd) Liquidität c) Folgen der Nicht-Einhaltung d) Bewertung von Financial Covenants als Krisenindikatoren	88 88 89 90 90 91 92 92
IV.	Insolvenzprognoseverfahren (Sinz)	94
V.	Warnpflichten und Haftung von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern, Rechtsanwälten? (Spliedt) 1. Hinweispflichten 2. Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter 3. Schaden 4. Kausalität, Beweislast 5. Mitverschulden 6. Verjährung	96 96 101 105 106 107 109
§ 4	Bankgeschäfte in der Unternehmenskrise	
I.	Grundlagen (Kuder/Unverdorben) 1. Die maßgeblichen Themen 2. Zahlungsverkehr in der Krise	110 110 110
II.	Zahlungseingänge (Kuder/Unverdorben) 1. Berechtigung und Verpflichtung zur Gutschrift des Zahlungseingangs 2. Unanfechtbare Verrechnung von Zahlungseingängen a) Sicherungsabtretung der Zahlungsansprüche b) Bargeschäft bei Zahlungsein- und -ausgängen c) Cash-Pool 3. Anfechtbare Verrechnung von Zahlungseingängen a) Zahlungseingänge in den letzten drei Monaten vor Insolvenzantrag b) Zahlungseingänge bis zu vier Jahren vor Insolvenzantrag 4. Eingänge in der Insolvenz	110 111 111 112 113 117 117 117 120 125
III.	Zahlungsausgänge (Kuder/Unverdorben) 1. Grundstrukturen am Beispiel der Überweisung 2. Ausführung vor Zahlungsunfähigkeit und Insolvenzantrag 3. Ausführung in der Insolvenz 4. Besonderheiten im Lastschriftverkehr	125 125 126 127 127
IV.	Kreditbesicherung in der Krise (Kuder/Unverdorben) 1. Besicherung neu gewährter Kredite 2. Anspruch auf Nachbesicherung bestehender Kredite 3. Bestellung von Drittsicherheiten a) Keine Anfechtung b) Upstream-Sicherheiten und Limitation Language aa) Verstoß gegen die Kapitalerhaltungsvorschriften bb) Limitation Language	127 127 129 130 131 131 132 134

	4. Anfechtbarkeit nachträglicher Besicherung aus dem Vermögen der GmbH a) Vorsatzanfechtung nach § 133 InsO
V.	Kreditkündigung (Kuder/Unverdorben) 1. Ordentliches Kündigungsrecht 2. Außerordentliches Kündigungsrecht 3. Kreditkündigung bei Restrukturierungssachen nach dem StaRUG 4. Einschränkung des Kündigungsrechts mit Rücksicht auf die Schuldnerinteressen
	 Einschränkung des Kündigungsrechts wegen ausreichender Sicherheiten Einschränkung des Kündigungsrechts bei Sanierungskrediten Rechtsfolgen unzulässiger Kündigung
	2. Teil Unternehmenssanierung (Grundlagen, Konzepte, Strategien)
§ 5	Erfordernisse einer Unternehmenssanierung (Überblick und Wegweiser)
I.	Ermittlung des Sanierungsbedarfs und Ableitung der Sanierungsmaßnahmen (Schluck-Amend)
II.	Pflicht der Geschäftsleitung zur Ermittlung des Sanierungsbedarfs (Schluck-Amend)
III.	Die verschiedenen Sanierungsverfahren (Wegweiser) (Schluck-Amend) 1. Freie Sanierung 2. Das neue Restrukturierungsverfahren 3. Sanierung durch insolvenzrechtliche Verfahren 4. Gegenüberstellung Insolvenzplanverfahren und Restrukturierungsplanverfahren
IV.	Umsetzungskompetenzen der Sanierungskonzepte, insbesondere Chief Restructuring Officer und Treuhandkonstruktionen (Schluck-Amend) 1. Der Chief Restructuring Officer 2. Doppelnützige Treuhand
V.	Überblick über mögliche Sanierungsansätze (Schluck-Amend)

		Seite
	 Finanzwirtschaftliche Sanierungsmaßnahmen Operative und leistungswirtschaftliche Sanierungsmaßnahmen Strukturelle Sanierungsmaßnahmen 	169 170 170
§ 6	Interne Sanierung	
I.	Eigenkapitalmaßnahmen (Karsten Schmidt) 1. Kapitalerhöhung und Kapitalschnitt a) Ordentliche Kapitalerhöhung b) Vereinfachte Kapitalherabsetzung c) Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG 2. Risiken der Kapitalerhöhung a) Grundsätzliches b) Typische Szenarien 3. Veränderte Risiken bei Hin- und Herzahlen sowie bei verdeckter	172 172 173 173 176 176 177
	Sacheinlage 4. Konsequenzen 5. Anteilserwerb und Forderungsumwandlung in Beteiligung (Debt Equity Swap) 6. Sofortmaßnahmen	181 184 184
II.	6. Sofortmaßnahmen	186 187 188 191
III.	Kreditfinanzierung und Nutzungsüberlassung durch Gesellschafter (Brinkmann) 1. Das Recht der Gesellschafterfinanzierung im Überblick a) Überblick b) Die gemeinsame Legitimationsgrundlage der Regeln über Finanzierungsmaßnahmen der Gesellschafter 2. Der gegenständliche Anwendungsbereich der Regeln über Finanzierungsmaßnahmen der Gesellschafter a) Darlehensgewährung seitens eines Gesellschafters aa) Erfasste Gesellschaften und Gesellschafter bb) Darlehen von Dritten, Abtretungen und Treuhandabreden b) Ausnahmen vom Anwendungsbereich aa) Kleinbeteiligte bb) Begründung der Gesellschafterstellung i.R. eines Sanierungsversuchs cc) Finanzplankredite und Darlehenszusagen dd) Darlehen von Unternehmensbeteiligungsgesellschaften c) Gesellschafterdarlehen entsprechende Rechtshandlungen aa) Darlehensäquivalente Rechtshandlungen bb) Ansprüche des Gesellschafters aus Lieferungen und Leistungen cc) Ansprüche des Gesellschafters auf Nutzungsentgelt dd) Gesellschaftersicherheiten 3. Die Regelungen für Gesellschafterdarlehen im Einzelnen a) Die Bilanzierung von Gesellschafterdarlehen	194 194 195 195 196 196 197 199 200 201 202 202 202 203 204 204 204
	b) Gesellschafterdarlehen als nachrangige Insolvenzforderungen (§ 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO)	205

		Seite
	c) Die Anfechtung von Befriedigungen nach § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO	
	(§ 6 Abs. 1 Nr. 2 AnfG)	205
	aa) Der Tatbestand des § 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO	
	bb) Gläubigerbenachteiligung	
	cc) Unanwendbarkeit des Bargeschäftsprivilegs	
	d) Die Anfechtung von Sicherungen für Gesellschafterdarlehen nach	
	§ 135 Abs. 1 Nr. 1 InsO (§ 6 Abs. 1 Nr. 1 AnfG)	207
	aa) Der Tatbestand des § 135 Abs. 1 Nr. 1 InsO	
	bb) Unanwendbarkeit des Bargeschäftsprivilegs	. 208
	cc) Rechtsfolge der Anfechtbarkeit	. 209
	dd) Behandlung unanfechtbarer Sicherheiten	. 209
	4. Kontokorrentkredite, revolvierende Kredite, Cash Pooling	. 211
	a) Grundsätze	. 211
	b) Verbundene Kredite	. 213
	c) Cash Pooling	. 213
	5. Gesellschafterbesicherte Drittdarlehen	. 215
	a) Die Anfechtung der Tilgung des Drittdarlehens, § 135 Abs. 2 i.V.m.	
	§ 143 Abs. 3 InsO (§ 6a i.V.m. § 11 Abs. 3 AnfG)	. 216
	b) Die Situation des Darlehensgebers in der Insolvenz der Gesellschaft	
	(§ 44a InsO)	
	c) Analoge Anwendung des § 143 Abs. 3 InsO auf Doppelsicherheiten .	. 218
	aa) Wahlrecht des Gläubigers	. 218
	bb) Vorgehen des Gläubigers aus Gesellschaftssicherheit	. 218
	cc) Konsequenzen in der Doppelinsolvenz	
	6. Gebrauchsüberlassungen durch Gesellschafter (§ 135 Abs. 3 InsO)	
	a) Voraussetzungen der Aussonderungssperre	. 219
	b) Rechtsfolgen	. 220
	aa) Nutzung für die Masse oder Rückgabe	. 220
	bb) Der Ausgleichsanspruch des Gesellschafters bei Nutzung durch	
	den Verwalter	
	cc) Vorrang von Absonderungsrechten Dritter	. 222
IV.	Eingriffe in Organisation und Struktur	. 223
1	1. Auswechselung und Abfindung von Geschäftsführern in der Unter-	
	nehmenskrise (Spliedt)	. 223
	a) Abberufung, Kündigung und Auswechselung	
	b) Kündigung und Abberufung mit oder ohne wichtigen Grund	
	c) Wichtige Gründe für eine Abberufung in der Unternehmenskrise	
	d) Die Abberufung von Geschäftsführern mit Sonderrechten	
	e) Formalien	
	f) Prozessfragen	
	g) Amtsniederlegung in der Unternehmenskrise	
	h) Suspendierung (Freistellung) von Geschäftsführern	
	i) Die Rechtsstellung des Sanierungs-Geschäftsführers	
	j) Abfindungsvereinbarungen und Anfechtungsrisiko	
	2. Übertragende Sanierung (Karsten Schmidt)	. 235
	a) Chancen und Risiken	
	b) Mitwirkung der Gesellschafter	
	-	

		Seit
	3. Management Buy-out (Schluck-Amend)	23
	a) Bedeutung als Sanierungsinstrument	23
	b) Durchführung	23
	c) Finanzierungsmodelle	23
	d) Problem der Hinauskündigung	24
	4. Aufnahme neuer Gesellschafter (Karsten Schmidt)	24
	a) Kapitalmaßnahmen	24
	b) Stille Beteiligungen	24
	c) Genussrechtsausgabe	24
	5. Restrukturierung, insbesondere Umwandlung/Verschmelzung/Sanierungs-	
	fusion (Karsten Schmidt)	24
	a) Rechtliche und betriebswirtschaftliche Fragen	24
	b) Rechtstechnische Varianten	24
	6. Sanierung von Konzernunternehmen (Karsten Schmidt)	24
	a) Sanierung von Tochtergesellschaften	24
	b) Sanierung der Muttergesellschaft	24
V.	Arbeitsrechtliche Aspekte der Sanierung: Personalabbau	24
٧.		
	1. Ausgangspunkt und Regelungskomplexe (Mückl)	24
	2. Betriebsbedingte Kündigung (Mückl)	24
	a) Vorüberlegungen	24
	b) Dringende betriebliche Erfordernisse (§ 1 Abs. 2 KSchG)	24
	aa) Unternehmerische Entscheidung	24
	bb) Kontrollmaßstab	25
	cc) Beispiele für den Wegfall von Beschäftigungsmöglichkeiten	250
	dd) Maßgeblicher Zeitpunkt (Prognoseprinzip)	25
	ee) Darlegungs- und Beweislast	25.
	c) Ultima-Ratio-Prinzip	25
	aa) Freier, gleichwertiger Arbeitsplatz	25
	bb) Freier, geringerwertiger Arbeitsplatz	259
	cc) Wann ist ein Arbeitsplatz "frei"?	259
	d) Interessenabwägung	262
	e) Sozialauswahl (§ 1 Abs. 3 KSchG)	263
	aa) Strukturveränderungen zur Optimierung der Sozialauswahl	264
	bb) Nutzung gesetzlicher Optimierungsmöglichkeiten	264
	cc) Bezugspunkt Betrieb	260
	dd) Einzubeziehende Arbeitnehmer	267
	ee) Soziale Schutzbedürftigkeit	269
	ff) Betriebliche Interessen	270
	gg) Gesamtwürdigung	276
	f) Auswahlrichtlinien (§ 1 Abs. 4 KSchG)	276
	g) Namensliste (§ 1 Abs. 5 KSchG)	279
	h) Zwischenfazit: Vorsorge ist besser als Nachsorge	279
	i) Rechtsfolge einer fehlerhaften Sozialauswahl	280
	j) Besonderheiten der sozialen Auswahl bei der Änderungskündigung	280
	3. Eingriffe in die Vergütung und Ruhegehaltsansprüche von Geschäfts-	
	führern (Spliedt)	28
	a) Herabsetzung der Geschäftsführervergütung	282
	b) Kürzung oder Widerruf von Ruhegehaltsansprüchen	284
	, o	_

		Seite
	c) Wegfall der "wirtschaftlichen Notlage" als Sicherungsfall	284
	d) Außergerichtlicher Vergleich als Sicherungsfall	286
	e) Die Rolle des PSVaG im Besonderen	287
§ 7	Externe Sanierung	
		200
I.	Sanierungsbeiträge der Gesellschaftsgläubiger (Karsten Schmidt)	289 289
	Gläubigerhilfen als externe Sanierungsmaßnahmen Forderungsstundung (Moratorium)	289
	3. Forderungsverzicht und Besserungsschein	291
	4. Rangrücktritt	293
	5. Konsequenzen für Vertragsgestaltung und Liquiditätsmanagement	298
II.	Debt Equity Swap im Besonderen (Karsten Schmidt)	299
11.	1. Der Tatbestand	299
	2. Rechtliche Grundlagen	301
	3. Die Vollwertigkeitsfrage	303
	4. Bewertungen und strategische Optionen	304
	5. Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG	305
III.	Die Rolle der Kreditinstitute (Kuder/Unverdorben)	306
	1. Stillhalten	306
	a) Fallgestaltungen des Stillhaltens	306
	aa) Verzicht auf die Ausübung eines Kündigungsrechts	306
	bb) Nicht ernsthaftes Einfordern einer fälligen Forderung	307
	cc) Prolongation von Krediten	307
	b) Ausnahmen	308
	c) Stillhaltevereinbarung	308 309
	Stundung	310
	a) Konzept des Sanierungsbeitrags	310
	b) Insolvenzverschleppung durch das Kreditinstitut?	311
	aa) Abgrenzung zwischen Sanierungskredit und Insolvenzverschleppung	312
	bb) Anforderungen an eine Sanierungsprüfung	312
	c) Überbrückungskredit	314
	d) Insolvenzverschleppung durch Bankkredite	315
	e) Kündigung des Sanierungskredits	315
	4. Poolen von Sicherheiten	316
	a) Konzept des Sanierungsbeitrags	316
	b) Inhalt des Sicherheitenpoolvertrags	317
	c) Bestandskraft des Sicherheitenpoolvertrags bei Insolvenz des Kredit-	210
	nehmers	319
IV.	Finanzierungshilfen der öffentlichen Hand (Beihilfen) (Brinkmann)	322
	1. Der Begriff der Beihilfen nach Art. 107 AEUV	323
	2. Unionsrechtliche Anforderungen an die Gewährung von Beihilfen	323
	3. Überblick über die Fragen an der Schnittstelle zwischen Restrukturierungs-	22.4
	bzw. Insolvenzrecht einerseits und Beihilferecht andererseits	324 325
	4. Rechtmäßig gewährte Beihilfen als Teil der Insolvenzmasse	345
	verhandlungen, im Restrukturierungs- und im Insolvenzplanverfahren	326

		Seite
	6. Rückforderung zu Unrecht gewährter staatlicher Zuwendungen in Krise	
	und Insolvenz a) Rückforderung zu Unrecht gewährter staatlicher Beihilfen b) Rückforderung unionsrechtswidriger Subventionen durch nationale	327 327
	Stellen	328
	empfängers	328
	und Forderungsanmeldung bb) Der Rückforderungsanspruch als Insolvenzforderung cc) Unternehmensfortführung und Sanierung in Restrukturierungs- und Insolvenzverfahren vor dem Hintergrund des Gebots der	329 329
	Beseitigung der Wettbewerbsbeeinträchtigung	330
§ 8	Steuerrechtliche Folgen der Sanierung	
I.	Systematische Grundlagen der Unternehmenssteuer	
	(Crezelius/B. Westermann)	333
	1. Überblick	333
	2. Trennungsprinzip – Besteuerung der Kapitalgesellschaft	333
	3. Besteuerung der Anteilseigner	334
	4. Exkurs: Gewerbesteuer	334
	5. Gewinnermittlung bei Anteilsveräußerung	335
	a) Anteile im Betriebsvermögen	335
	b) Anteile im Privatvermögen	336
	c) Sonderfall: sperrfristbehaftete Anteile	337
	6. Grundzüge der Verlustnutzung bei der GmbH	338
	7. Überblick über Maßnahmen infolge der Covid 19-Pandemie und Ausblick	339
II.	Steuerfreie Sanierungserträge (§ 3a EStG) (Crezelius/B. Westermann)	340
	1. Rechtsentwicklung (§ 3 Nr. 66 EStG a.F. und Sanierungserlass)	340
	2. Überblick und Allgemeines	341
	3. Tatbestand	342
	a) Eingangsvoraussetzung: Sanierungsertrag	342
	aa) Betriebsvermögensmehrung oder Betriebseinnahme aus Schulden-	2.40
	erlass	342
		343 344
	b) Unternehmensbezogene Sanierung (§ 3a Abs. 1–4 EStG)	344
	bb) Sanierungsbedürftigkeit	345
	cc) Sanierungsfähigkeit und Sanierungseignung	345
	c) Unternehmerbezogene Sanierung (§ 3a Abs. 5 EStG)	345
	4. Rechtsfolgen	346
	a) Steuerfreiheit und Abzugsverbot (§ 3c Abs. 4 EStG)	346
	b) Verbrauch von Verlusten, Vorträgen und Steuerminderungspotenzialen	540
	(§ 3a Abs. 3 Sätze 2 ff. EStG)	346
	c) Ausübung steuerlicher Wahlrechte (§ 3a Abs. 1 Sätze 2 und 3 EStG)	348
	5. Verfahrensrecht und Folgen für die Beratung	348
III.	Zinsschranke (§ 4h EStG und § 8a KStG) (Crezelius/B. Westermann)	349

		Seite
IV.	Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung (Crezelius/B. Westermann)	351
	1. Kapitalerhöhung	351
	a) Grundsätze	351
	b) Schenkungsteuer	352
	c) Verwendung von Gesellschafterdarlehen	353
	aa) Tausch von Aktiva und Passiva	353
	bb) Qualifizierte Beteiligung im Privatvermögen (§ 17 Abs. 2a EStG n.F.)	354
	cc) Beteiligungen im Betriebsvermögen	355
	d) Maßnahmen nach dem ESUG, insbes. Genussrechte	356
	2. Kapitalherabsetzung	357
V.	Sog. Mantelkauf (§ 8c KStG) (Crezelius/B. Westermann)	358
	1. Allgemeines	358
	a) Überblick	358
	b) Entwicklung und verfassungsrechtliche Bedenken	359
	2. Regel: Untergang nicht genutzter Verluste bei schädlichem Beteiligungs-	
	erwerb (§ 8c Abs. 1 KStG)	360
	a) Tatbestand	360
	aa) Erwerber und nahestehende Personen	360
	bb) Tatbestandliche Übertragung der Beteiligung	361
	cc) Unmittelbare und mittelbare Übertragungen	362
	dd) Ausnahmen (§ 8c Abs. 1 Sätze 4 ff. KStG)	363
	b) Rechtsfolgen	363
	3. Ausnahmetatbestand: Sanierungsprivileg (§ 8c Abs. 1a KStG)	364
	a) Entwicklung	364
	b) Tatbestand	364
	c) Rechtsfolge	366
	4. Fortführungsgebundener Verlustvortrag (§ 8d KStG)	366
	a) Tatbestand	366
	b) Rechtsfolge	367
	5. Gewerbesteuer (§ 10a Sätze 10 und 11 GewStG)	367
VI.	Umwandlungen (Crezelius/B. Westermann)	368
	1. UmwStG	368
	2. Verschmelzung	369
	a) Verschmelzung GmbH auf GmbH	369
	b) Verschmelzung GmbH auf Personengesellschaft	371
	aa) Ebene der Gesellschaft	371
	bb) Ebene der Gesellschafter	372
VII.	Gesellschafterdarlehen, insbesondere Rangrücktritt und Forderungsverzicht	
	(Crezelius/B. Westermann)	373
	1. Rangrücktritt	373
	2. Forderungsverzicht	375
	a) Ebene der GmbH	375
	b) Ebene der Gesellschafter	376
	c) Sonderfall Besserungsabreden	377
	3. Forderungsverzicht bei GmbH & Co. KG	379
	a) Überblick	379
	b) Verzicht	380
	4. Verzicht auf Pensionsanwartschaft	382

3. Teil Freie (außergerichtliche) Sanierung und neuer Restrukturierungsrahmen

§ 9	Freie (außergerichtliche) Sanierung	
I.	Allgemeines (Schluck-Amend)	385 385 385
II.	Die freie Sanierung durch Abschluss eines Sanierungsvergleichs (Schluck-Amend)	386
III.	Akkordstörerproblematik (Schluck-Amend)	388
§ 10	Das neue Restrukturierungsverfahren (StaRUG)	
I.	Einführung (Schluck-Amend)	390
II.	Drohende Zahlungsunfähigkeit als Eintrittsschwelle (<i>Brinkmann</i>)	391
	drohenden Zahlungsunfähigkeit (§ 29 StaRUG)	391
	Zahlungsunfähigkeit (§ 1 Abs. 1 StaRUG)	392
	schuldung	392
	4. Der Tatbestand des § 18 InsO und seine Feststellung	393
	a) Die zu berücksichtigenden Verbindlichkeiten b) Künftige Zahlungsunfähigkeit c) Prognosezeitraum und Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Zahlungs-	393 394
	unfähigkeit	395 396 396 397
III.	Mitwirkung der Gesellschaftsorgane bei Einleitung eines Restrukturierungs-	
	verfahrens (Brinkmann)	397
	1. Pflichten bei Gefahren für die langfristige Solvenz	397
	2. Einberufung der Gesellschafterversammlung	397
	 Beschluss der Gesellschafterversammlung	398
	beschlusses	398
IV.	Der Restrukturierungsplan als Instrument zur kollektiv-privatautonomen	
	Bewältigung der schuldnerischen Krise (Schluck-Amend)	400
	1. Anforderungen an den Restrukturierungsplan	401
	a) Gliederung des Plans (§ 5 StaRUG)	401
	b) Darstellender Teil (§ 6 StaRUG)	401
	c) Gestaltender Teil (§ 7 StaRUG)	403 403

		Seite
	e) Einteilung der Planbetroffenen in Gruppen (§ 9 StaRUG)	404
	f) Gleichbehandlung von Planbetroffenen (§ 10 StaRUG)	405
	g) Haftung der Schuldnerin (§ 11 StaRUG)	405
	h) Neue Finanzierung (§ 12 StaRUG)	406
	i) Änderung sachenrechtlicher Verhältnisse (§ 13 StaRUG)	406
	j) Erklärung zur Bestandsfähigkeit, Vermögensübersicht, Ergebnis- und	
	Finanzplan (§ 14 StaRUG)	406
	rungsplans	407
	a) Gestaltbare Rechtsverhältnisse (§ 2 StaRUG)	407
	b) Bedingte und fällige Restrukturierungsforderungen (§ 3 StaRUG)	409
	c) Ausgenommene Rechtsverhältnisse (§ 4 StaRUG)	410
	3. Planabstimmung (bei einer außergerichtlichen Verhandlung)	
	(§§ 17–23 StaRUG)	411
	a) Stimmrecht (§ 24 StaRUG)	412
	aa) Bei verzinslichen Restrukturierungsforderungen nach dem Betrag	413
	bb) Bei Absonderungsrechten nach deren Wert	413
	cc) Bei Anteils- und Mitgliedschaftsrechten nach dem Anteil am	414
	Kapital oder Vermögen	414
	c) Gruppenübergreifende Mehrheitsentscheidung (§ 26 StaRUG)	415
	4. Abstimmung in einem gerichtlichen Verfahren	417
V.	Der Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen	417
٧.	1. Zugangsberechtigung (Restrukturierungsfähigkeit, § 30 StaRUG)	717
	(Vallender)	417
	2. Materiell-rechtliche Zugangsvoraussetzung (Vallender)	419
	3. Einleitung des Verfahrens (Vallender)	419
	a) Gerichtszuständigkeit	419
	aa) Sachliche Zuständigkeit	419
	bb) Örtliche und funktionelle Zuständigkeit	420
	cc) Einheitliche Zuständigkeit	420
	dd) Gruppen-Gerichtsstand bei Konzernen	420
	b) Anzeige des Restrukturierungsvorhabens bei dem zuständigen	401
	Restrukturierungsgericht	421
	aa) Der Anzeige beizufügende Unterlagen (§ 31 Abs. 2 StaRUG) bb) Rechtswirkungen der Anzeige des Restrukturierungsvorhabens	422 423
	cc) Beendigung der Rechtswirkungen der Anzeige	423
	4. Pflichten des Schuldners im Restrukturierungsverfahren (Vallender)	425
	a) Pflichten des Schuldners gemäß § 32 StaRUG	425
	b) Pflichten und Haftung der Organe gemäß § 43 StaRUG	426
	5. Die Instrumente des Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmens	
	(Vallender)	428
	a) Die gerichtliche Vorprüfung (§§ 47, 48 StaRUG)	428
	b) Gerichtliche Planabstimmung (§ 45 StaRUG)	430
	c) Stabilisierungsanordnung	431
	aa) Anordnung	432
	bb) Dauer der Anordnung	434
	cc) Rechtsfolgen der Stabilisierungsanordnung	435

			Seite
		dd) Stabilisierungsanordnung und Gläubigerantrag	435
		ee) Haftung der Organe	436
		ff) Aufhebung und Beendigung der Anordnung	436
	6.	Restrukturierungsplanverfahren (Schluck-Amend)	437
		a) Gerichtliche Planabstimmung	437
		aa) Antrag des Schuldners beim Restrukturierungsgericht auf	
		Bestimmung eines Erörterungs- und Abstimmungstermins	427
		(§ 45 Abs. 1 StaRUG)	437
		bb) Streitige Stimmrechte: Festlegung durch das Gericht (§ 45 Abs. 4 Satz 2 StaRUG)	420
		b) Gerichtliche Planbestätigung (§§ 60 ff. StaRUG)	438 438
		aa) Umfang der gerichtlichen Prüfung	439
		bb) Verfahrensrechtliche Fragen	440
		cc) Wirkungen des Plans (§ 67 StaRUG)	441
		dd) Vollstreckung aus dem gerichtlich bestätigten Plan (§ 71 StaRUG)	442
		ee) Planüberwachung durch Restrukturierungsbeauftragten	
		(§ 72 StaRUG)	442
	7.	Der Restrukturierungsbeauftragte (Vallender)	443
		a) Bestellungsmodelle	443
		b) Anforderungsprofil	445
		c) Auswahl des Restrukturierungsbeauftragten	445
		d) Aufgaben des Restrukturierungsbeauftragten	447
		e) Haftung des Restrukturierungsbeauftragten	448
		f) Entlassung aus dem Amt	449
		g) Gerichtskosten und Vergütung des Restrukturierungsbeauftragten	449
	8.	Sanierungsmoderation (Schluck-Amend)	450
		a) Antrag des Schuldners auf Bestellung eines Sanierungsmoderators (§ 94 StaRUG)	451
		b) Bestellung (§ 95 StaRUG)	451 451
		c) Aufgabe der Sanierungsmoderation (§ 96 StaRUG)	452
		d) Bestätigung eines Sanierungsvergleichs (§ 97 StaRUG)	452
		e) Vergütung (§ 98 StaRUG)	453
		f) Abberufung (§ 99 StaRUG)	453
		g) Übergang in den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen	
		(§ 100 StaRUG)	453
VI.	Re	estrukturierungsforum (Schluck-Amend)	454
		-	
VII.		nfechtungs- und Haftungsrecht (Schluck-Amend)	454
		Anfechtungsrecht	455
	2.	Haftungsrecht	455
	3. 4	Planfolgen und Planvollzug Fristenberechnung	456 456
* ****			
VIII.	De	er Gläubigerbeirat (§ 93 StaRUG) (Vallender)	456
	1.	Voraussetzungen für die Einsetzung eines Gläubigerbeirats	457
	2. 2	Bestellungsentscheidung	457
		Zusammensetzung des Beirats und Stellung der Beiratsmitglieder	457
		Aufgabenkreis Vergütung	458 459
	٥.	· ···	オンフ

		Seite
IX.	Steuerrechtliche Besonderheiten bei Sanierungen nach dem StaRUG	
	 (B. Westermann) 1. Überblick: Einfügung in die Systematik der Unternehmensbesteuerung 2. Verfahrensrechtliche Auswirkungen a) Steuerrechtliche Haftung der Akteure b) Kooperation mit der Finanzverwaltung 3. Bilanzrechtliche Auswirkungen 4. Sonderfall Umsatzsteuer 	460 460 461 461 461 462 463
X.	Arbeitsrechtliche Besonderheiten bei Sanierungen nach dem StaRUG	
	(Mückl) 1. Einleitung 2. Arbeitnehmerforderungen 3. Der Plangestaltung entzogene Forderungen a) Keine Anknüpfung an die Rechtsquelle b) Maßgeblichkeit einer inhaltlichen Anknüpfung c) Keine zeitliche Anknüpfung d) Gestaltung des Bestands von Arbeitsverhältnissen? e) Keine Gestaltung von Mitbestimmungsrechten 4. Geschützte Arbeitnehmervertretungen a) Geschützte Arbeitnehmervertretungen des BetrVG b) Nicht geschützte Arbeitnehmervertretungen des BetrVG c) Risikofaktor Arbeitnehmervertretungen außerhalb des BetrVG 5. Geschützte Beteiligungsrechte a) Originäre Beteiligungsrechte im StaRUG aa) Beteiligung von Arbeitnehmervertretern im Gläubigerbeirat bb) Keine weiteren originären Beteiligungsrechte b) Beteiligungsrechte außerhalb des StaRUG aa) Beabsichtigte Anzeige eines Restrukturierungsvorhabens bb) Entwurf eines Restrukturierungsplans cc) Planaufstellung und -vorlage bzw. Planangebot dd) Planerfüllung	463 463 464 465 466 467 467 468 468 469 470 470 470 470 470 471 473 473 473
§ 11	Wegweiser nach dem Scheitern einer außergerichtlichen Sanierung	
J 11	Optionen (Karsten Schmidt)	474
	Anhaltende Selbstprüfungspflichten	474 475
II.	Zerschlagungsstrategien (Karsten Schmidt)	475 475 475

4. Teil Unternehmensabwicklung

§ 12 Liquidation Tatbestände und gesellschaftsrechtliche Folgen der Auflösung 477 477 477 b) Der insolvenzrechtliche Tatbestand der Masselosigkeit 479 2. Gesellschaftsrechtliche Folgen der Auflösung 479 479 b) Kapitalbindung in der Liquidation 481 c) Gesellschaftsorgane in der Liquidation 481 482 e) Betriebs- und Teilbetriebsveräußerung 483 484 a) Auflösungstatbestände 484 485 11. 486 1. Abgrenzung: Stilllegung oder Veräußerung 486 486 487 488 488 bb) Vorbereitende Umstrukturierung 489 c) Übernahme der wesentlichen Betriebsmittel und/oder wesentlichen Arbeitnehmer 490 494 e) Beibehaltung der Organisation oder des Funktionszusammenhangs 495 f) Strategien zur Vermeidung des Eingreifens von § 613a BGB 495 g) Rechtsfolgen eines Betriebsübergangs 496 496 aaa) Grundsatz 496 497 bb) Eintritt in individualrechtliche Ansprüche 498 cc) Eintritt in kollektivrechtliche Ansprüche 498 dd) Unterrichtung über den Betriebs(teil)übergang 500 ee) Widerspruch gegen den Betriebs(teil)übergang 501 501 bbb) Widerspruch gegen vorhergehenden Betriebsübergang als 501 ccc) Rechtsfolgen der Ausübung des Widerspruchsrechts 502 h) Fortsetzungsanspruch 504

i) Betriebsstilllegung

j) Verlegungsfälle

506

507

		Seite	
	3. Betriebsstilllegung: Betriebsverfassungsrecht a) Unterrichtung des Wirtschaftsausschusses und des Betriebsrats b) Interessenausgleich c) Sozialplan d) Verhältnis zwischen Interessenausgleich und Sozialplan e) Durchführung des Massenentlassungsverfahrens aa) Allgemeines bb) Grundbegriffe aaa) Entlassung bbb) Betrieb cc) Konsultationsverfahren aaa) Zuständiger Betriebsrat bbb) Inhalt der Unterrichtung des Betriebsrats ccc) Zeitpunkt der Unterrichtung des Betriebsrats ddd) Form der Unterrichtung dd) Anzeigeverfahren ee) Fazit f) Rechtfertigung von Kündigungen nach dem KSchG	508 508 508 512 516 516 517 517 518 520 521 522 523 523 524 524	
III.	Steuerrecht in der Liquidation (Crezelius/B. Westermann) 1. Liquidationsbesteuerung der GmbH 2. Steuerrechtliche Konsequenzen für den Anteilseigner a) Ertragsteuerrecht b) Erbschaft- und Schenkungsteuer aa) Bedeutung und Überblick bb) Wegfall der Begünstigungen 3. Liquidationsbesteuerung der GmbH & Co. KG a) Steuersystematische Grundlagen b) Betriebsaufgabe c) Rechtsfolgen d) Erbschaft- und Schenkungsteuer	525 525 529 529 531 531 532 534 534 535 537	
§ 13	Unternehmensabwicklung durch Insolvenzverfahren		
I.	Liquidations- und Sanierungszweck (Karsten Schmidt)	538 538 538	
II.	Insolvenzstrategien (Karsten Schmidt) 1. Gläubigerantrag 2. Schuldnerantrag	540 540 540	
5. Teil Das Insolvenzeröffnungsverfahren			
§ 14	Insolvenzgründe		
I.	Die rechtliche und wirtschaftliche Relevanz der Insolvenztatbestände (Brinkmann)	543 543	

		Seite
	2. Der "Trigger Effect" der Eröffnungstatbestände: die unternehmens-	
	rechtliche Sicht der Praxis	544
	3. Im Zentrum: Liquidität und Prognose	545
II.	Zahlungsunfähigkeit (Brinkmann)	546
	1. Die Bedeutung der Zahlungsunfähigkeit	546
	2. Der Tatbestand der Zahlungsunfähigkeit	546
	a) Die zu berücksichtigenden Verbindlichkeiten	547
	aa) Auf Zahlung von Geld gerichtete Forderung	547
	bb) Fälligkeit der Forderung	548
	cc) Berücksichtigung streitiger Forderungen	549
	dd) Berücksichtigung nachrangiger Forderungen	550
	b) Die zu berücksichtigenden Aktiva	552
	3. Die Feststellung der Zahlungsunfähigkeit	552
	a) Die Feststellung der Zahlungsunfähigkeit mittels mehrerer Liquiditäts-	
	bilanzen	553
	b) Die Zahlungseinstellung als Indiz für die Zahlungsunfähigkeit	554
	aa) Die Bedeutung der Zahlungseinstellung	555
	bb) Der Tatbestand der Zahlungseinstellung	555
	cc) Die Abgrenzung zur Zahlungsunwilligkeit	556
	4. Handlungsoptionen der Geschäftsführung bei eingetretener Zahlungs-	
	unfähigkeit	556
III.	Drohende Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO) (Brinkmann)	557
	1. Drohende Zahlungsunfähigkeit	557
	2. Die Bedeutung der drohenden Zahlungsunfähigkeit als Insolvenzantragsgrund a) Unattraktivität der Einleitung eines Insolvenzverfahrens aus Sicht der	557
	Gesellschafter und Geschäftsführer	557
	b) Chancen und Risiken eines Eigenantrags wegen drohender Zahlungs-	337
	unfähigkeit	559
13.7		
IV.	Überschuldung (Brinkmann)	560
	1. Rechtspolitische Bedeutung	560
	2. Der "Überschuldungsbegriff" und § 19 Abs. 2 InsO: Kontinuität oder	5.61
	Rechtsänderung in der Methode der Überschuldungsprüfung?	561
	3. Geltender Rechtszustand und rechtspolitische Beurteilung	566
	4. Praxisfolgen für die Selbstprüfung der Geschäftsführer	566
	5. Feststellung der Überschuldung	567
	aa) Unterschiedliche Prüfungsanlässe	567
	bb) Einstufige, zweistufige oder dreistufige Prüfung?	567 569
	cc) IDW-Standard IDW S 11	
		570 570
	aaa) Methodisches Vorgehenbbb) Zum Überschuldungsstatus	571
	ccc) Zur Fortbestehensprognose	571
	b) Der Überschuldungsstatus	572
	b) Der Überschuldungsstatus	573
	bb) Die Passivseite	576
	cc) Ausgleich der Passivseite durch kompensierende Abreden	578
	dd) Die Fortbestehensprognose	581
	and the restriction of the second sec	501

		Seite
§ 15	Der Insolvenzantrag	
I.	Zuständigkeit und Form (Bast) 1. Sachliche Zuständigkeit 2. Funktionelle Zuständigkeit 3. Örtliche Zuständigkeit 4. Form	584 584 586 586 590
II.	Antragsberechtigte (Bast) 1. Grundlagen 2. Eigenantrag 3. Gläubigerantrag a) Der Insolvenzantrag als Gläubigerkalkül b) Die ordnungsgemäße Antragstellung c) Der Insolvenzantrag gegen eine GmbH & Co. KG d) Forderung gegen die Gesellschaft e) Glaubhaftmachung von Forderung und Insolvenzgrund f) Das erforderliche Rechtsschutzinteresse für den Antrag g) Haftung wegen fahrlässigen Insolvenzantrags h) Das Zulassungsverfahren als quasi-streitiges Parteiverfahren 4. Antragsrücknahme und Erledigungserklärung	591 591 594 594 594 596 596 598 599 601 601
III.	Die geschäftsführerlose GmbH (Schluck-Amend)	603 604 604
IV.	Einstellung von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen (Bast)	606
§ 16	Verfahrensrechte und Verfahrenspflichten des Geschäftsführers	
I.	Verfahrensrechte des Geschäftsführers (Bast) 1. Grundsätzliches 2. Beschwerderechte a) Zulassung des Insolvenzantrags durch das Insolvenzgericht b) Ermittlungsmaßnahmen c) Sicherungsmaßnahmen d) Verfahrensabschließende Entscheidungen e) Beschwerdeverfahren	610 610 611 612 612 613 614
II.	Pflichten des Geschäftsführers vor Zulassung des Insolvenzantrags (Brinkmann) 1. Pflichten gegenüber der Gesellschaft a) Gläubigerantrag b) Eigenantrag aa) Insolvenzantrag durch einen anderen Geschäftsführer "im Alleingang" bb) Einvernehmlicher Eigenantrag 2. Mitwirkungslasten gegenüber dem Insolvenzgericht	615 616 616 617 617 618
III.	Pflichten des Geschäftsführers nach Zulassung des Insolvenzantrags (Bast) 1. Einköpfige und mehrköpfige Geschäftsführung	618 618 619

		Seite
	3. Auskunftspflichten a) Gegenüber dem Insolvenzgericht b) Gegenüber dem vorläufigen Insolvenzverwalter 4. Mitwirkungspflichten 5. Bereitschafts- und Unterlassungspflichten	621 621 623 624 627
IV.	Verfahrensrechte und Pflichten des faktischen Geschäftsführers (Schluck-Amend)	627
§ 17	Bankgeschäfte im Insolvenzeröffnungsverfahren	
I.	Zahlungsverkehr (Kuder/Unverdorben) 1. Zahlungseingänge nach Insolvenzantrag 2. Ausführung von Zahlungsaufträgen nach Zahlungsunfähigkeit und	631 631
	Insolvenzantrag	631
	Insolvenzantrags	632
	antrags	632 632 633 633
	3. Ausführung von Zahlungsaufträgen nach der Anordnung vorläufiger Maßnahmen a) Zahlungsauftrag der GmbH	633 634
	b) Zahlungsauftrag des vorläufigen Verwalters	635 635
	a) Insolvenz-Sonderkontob) Offenes Treuhandkonto	636 637
II.	Besonderheiten im Lastschriftverkehr (Kuder/Unverdorben) 1. Überblick über die Lastschriftverfahren a) Die Lastschriftverfahren b) Das Lastschriftmandat	637 638 638 638
	Geltendmachung des Erstattungsanspruchs Einlösung und Einzug von Lastschriften nach Anordnung von Verfügungsbeschränkungen	640 641
	a) Einlösung nach Anordnung von Verfügungsbeschränkungen b) Einzug nach Anordnung von Verfügungsbeschränkungen	641 642
III.	4. Anfechtung von Lastschriftbuchungen	642 642
	Anordnung eines allgemeinen Verfügungsverbots	644 644
	b) Neue Kredite	646 647 647 648 648
	bb) Massebarkredit	648 649

		Seite
	dd) Voraussetzungen ee) Entstehen von Masseverbindlichkeiten (1) Schwacher vorläufiger Insolvenzverwalter (2) Vorläufiger Insolvenzverwalter mit allgemeinem Zustimmungsvorbehalt (3) Starker vorläufiger Insolvenzverwalter (4) Wirtschaftlicher Nutzen der Privilegierung als Massekredit (5) Haftung des vorläufigen Insolvenzverwalters (6) Besicherung neuer Kredite	649 649 650 651 651 652 653 653
IV.	Verwertung von Kreditsicherheiten (Kuder/Unverdorben) 1. Verwertung durch den vorläufigen Insolvenzverwalter a) Befugnis zur Verwertung b) Kostenbeiträge c) Rechtsfolgen unzulässiger Verwertung 2. Verwertung durch den gesicherten Gläubiger	655 655 659 660 661
§ 18	Vorfinanzierung von Insolvenzgeld	
I.	Grundstrukturen der Insolvenzgeldvorfinanzierung ($Kuder/Unverdorben$)	663
II.	Der Anspruch auf Insolvenzgeld (Kuder/Unverdorben)	664
III.	Zum Rang der auf die Bundesagentur für Arbeit übergehenden Lohn- und Gehaltsansprüche (Kuder/Unverdorben)	666
IV.	Die Rahmenbedingungen für die Vorfinanzierung von Insolvenzgeld	
	 (Kuder/Unverdorben) Erwerb des Anspruchs auf Insolvenzgeld Prüfung durch die Agentur für Arbeit zur Vermeidung von Rechtsmissbräuchen 	666 666 668
	3. Risiken der Insolvenzgeldvorfinanzierung	669
§ 19	Der vorläufige Gläubigerausschuss	
I.	Einleitung (Bast)	671
II.	Die Mehrfachstruktur der Gläubigerausschüsse (Bast) 1. Der Pflichtausschuss nach § 22a Abs. 1 InsO 2. Der fakultative Ausschuss (§ 21 Abs. 1 Nr. 1a, § 22a Abs. 2 InsO) a) Bestellung eines vorläufigen Gläubigerausschusses auf Antrag aa) Antragsberechtigung bb) Zulässigkeit des Antrags cc) Gerichtliche Entscheidung b) Bestellung eines vorläufigen Gläubigerausschusses nach pflichtgemäßem Ermessen	671 674 674 674 674 675
	3. Einsetzungssperre (§ 22a Abs. 3 InsO)	675
	a) Eingestellter Geschäftsbetrieb	676
	b) Unverhältnismäßigkeit der Einsetzung im Hinblick auf die zu	677
	erwartende Insolvenzmasse	0//
	(§ 22a Abs. 3 Alt. 3 InsO)	677

		Seite
III.	Rechtsmittel (Bast)	679
IV.	Zusammensetzung des vorläufigen Gläubigerausschusses im Eröffnungsverfahren (Bast)	680
V.	Mitgliedschaft (Bast)	681
VI.	Amtsdauer (Bast)	682
VII.	Aufgaben und Befugnisse des vorläufigen Gläubigerausschusses im Eröffnungsverfahren (Bast)	683
§ 20	Vorläufige Insolvenzverwaltung	
I.	Zweck, Erscheinungsformen (Spliedt)	686
II.	Anordnung (Spliedt) 1. Beschluss von Amts wegen 2. Voraussetzungen 3. Rechtsmittel	688 688 688 689
III.	Anordnungsvarianten (Spliedt) 1. "Schwache" vorläufige Insolvenzverwaltung a) Rechtsfolgen eines Zustimmungsvorbehalts b) Mitwirkungspflichten der Geschäftsführung c) Aufgaben des "schwachen" Verwalters d) Beendigung der vorläufigen Verwaltung e) Befugnisse der Gläubiger 2. "Starke" vorläufige Verwaltung a) Befugnisse des Schuldners b) Befugnisse des Verwalters c) Einschränkung der Insolvenzanfechtung 3. Mischformen der vorläufigen Verwaltung a) Einzugsermächtigung b) Beschränkung von Drittrechten gemäß § 21 Abs. 2 Nr. 5 InsO c) Begründung von Masseverbindlichkeiten	689 689 689 694 697 697 699 700 702 702 703 704 709
IV.	Arbeitsrechtliche Befugnisse des vorläufigen Insolvenzverwalters/ vorläufigen Sachwalters (Mückl) 1. "Schwacher" vorläufiger Insolvenzverwalter 2. "Starker" vorläufiger Insolvenzverwalter 3. "Halb-starker" vorläufiger Insolvenzverwalter 4. Betriebsstilllegung 5. Vorläufige Eigenverwaltung – Schutzschirmverfahren 6. Vorfinanzierung von Insolvenzgeld	711 712 713 714 714 715 717
§ 21	Betriebsbezogene Maßnahmen	
I.	Betriebsfortführung/-stilllegung im Eröffnungsverfahren (Schluck-Amend)	719 719 719 720 721 722

		Seite
II.	Betriebsveräußerung im Eröffnungsverfahren (Schluck-Amend)	725
	verwalter	726
	Insolvenzverwaltung	728
	3. Haftungsrechtliche Risiken	729
	a) Anfechtung	730
	b) Haftung des Erwerbers bei Firmenfortführung	732
	c) Zur steuerlichen Haftung des Käufers	733
	d) Haftung des Erwerbers gemäß § 613a BGB	733
	6. Teil	
	Abweisung mangels Masse	
§ 22	Insolvenzrechtliche Regelungen	
I.	Gerichtliche Entscheidung nach § 26 InsO (Brinkmann)	735
	1. Die kostendeckende Masse als Eröffnungsvoraussetzung	735
	2. Die Prüfung der Kostendeckung	735
	a) Voraussichtliche Masse	736
	b) Voraussichtliche Kosten des Verfahrens	737
	 Der Prüfungsmaßstab des Gerichts	738
	vorschusses	738
	a) Freiwillige Vorschusszahlung	738
	b) Vorschusspflicht nach § 26 Abs. 4 InsO	738
	c) Erstattungs- und Rückgriffsansprüche	739
	5. Der Abweisungsbeschluss	739
II.	Verfahrensrechtliche Folgen (Brinkmann)	740
§ 23	•	
I.	Masselose Liquidation: Gesellschaftsrecht versus Insolvenzrecht?	
	(Karsten Schmidt)	741
	1. Die Tatbestände	741
	2. Liquidation nach Insolvenzrechtsgrundsätzen?	743
	3. Rechtsfolgen bei der GmbH & Co. KG	744 745
	4. Insolvenzverschleppungshaftung bei Masselosigkeit	
II.	Abhilfemöglichkeiten? (Karsten Schmidt)	745
	Insolvenzverschleppung	745
	2. Geltendes Recht und Rechtspolitik	747

7. Teil Die Gesellschaft im eröffneten Insolvenzverfahren

§ 24	Rechtsfolgen der Verfahrenseröffnung	
I.	1. Schulenstreit oder Sachproblem?	749 749 750
II.	 Auflösung und Organisation der Gesellschaft im Regelinsolvenzverfahren Veränderte Zuständigkeitsordnung bei Eigenverwaltung und im 	75] 75] 754
III.	 Grundlagen Massefreies Gesellschaftsvermögen? Die Freigabe von Massegegenständen a) Terminologie 	754 754 757 758 758 759
IV.	1. Abgrenzung des Problems a) Gefahrverursachung nach der Verfahrenseröffnung b) Gefahrverursachung vor der Verfahrenseröffnung 2. Die Grundlinien: "massefreundliche" und "massefeindliche" Auffassungen a) "Massefreundliche" Lösungen b) "Massefeindliche" Lösungen 3. Stand der Rechtsprechung zur Ordnungspflicht a) Begründung der Ordnungspflicht b) Befreiung durch Freigabe? c) Ersatzvornahme und Ersatzvornahmekosten in der Insolvenz	760 761 761 762 762 763 765 765 766
V.	1. Die Betriebsfortführung im eröffneten Insolvenzverfahren a) Allgemeines b) Gründe für eine Unternehmensfortführung im eröffneten Insolvenzverfahren c) Maßnahmen der Betriebsfortführung 2. Pflichten des Insolvenzverwalters a) Verfahrensrechtliche Pflichten	769 769 769 770 771 772 772
	3. Betriebseinstellung a) Allgemeines b) Stilllegung vor dem Berichtstermin (§ 158 InsO) aa) Allgemeines bb) Voraussetzungen und die Pflicht zur Stilllegung cc) Der Gläubigerausschuss	775 776 776 776 776

XXXIII

		Seite
	c) Stilllegung nach dem Berichtstermin (§ 157 Satz 1 InsO)	778 779
VI.	Bilanzpraxis in der Insolvenz der GmbH (Sinz)	779 779 783
VII.	Übertragende Sanierung im eröffneten Verfahren (Karsten Schmidt) 1. Grundsätzliches 2. Insolvenzplanverfahren	787 787 788
VIII.	Haftungsrealisierung durch den Insolvenzverwalter (Karsten Schmidt)	789 789 793 793 795
IX.	Haftungsrisiken des Verwalters (Schluck-Amend) 1. Haftungsrisiken des endgültigen Insolvenzverwalters a) Insolvenzspezifische Haftung aa) Grundkonzept § 60 Abs. 1 InsO bb) Sonderregelung § 61 InsO cc) Haftung für Dritte b) Haftung nach allgemeinen Grundsätzen aa) Vertragliche Haftung bb) Deliktische Haftung cc) Sonstige Haftungsgründe 2. Haftungsrisiken des vorläufigen Insolvenzverwalters a) Insolvenzspezifische Haftung aa) Haftung nach § 60 InsO bb) Haftung nach § 61 InsO cc) Haftungsrisiko der Stilllegung b) Haftung aus sonstigen Gründen 3. Staatshaftung	795 795 795 798 799 800 801 801 802 802 802 802 804 805
§ 25	Die Rechtsstellung des Geschäftsführers im eröffneten Insolvenzverfahren	
I.	Grundlagen (Schluck-Amend)	807 807 809 810
II.	Entgeltzahlungen an den Geschäftsführer (Spliedt) 1. Geschäftsführervertrag und Geschäftsführerbezüge in der Insolvenz a) Vertragsschluss b) Kündigung c) Vergütungsansprüche aa) Insolvenzrechtliche Einordnung bb) Vergütungshöhe cc) Verfrühungsschaden	811 811 811 814 814 815 815

		Seite
	d) Insolvenzanfechtung aa) Angemessene Bezüge bb) Unangemessene Bezüge 2. Insolvenzsicherung der laufenden Geschäftsführerbezüge 3. Betriebliche Altersversorgung der Geschäftsführer a) Versorgungsformen b) Insolvenzrechtliche Einordnung der Versorgungsansprüche c) Insolvenzsicherung durch das BetrAVG d) Insolvenzsicherung außerhalb des BetrAVG e) Gläubigerschutz bei Versorgungsleistungen aa) Insolvenzrechtliche Anfechtung bb) Besonderheiten beim Gesellschafter-Geschäftsführer	817 817 819 820 822 823 824 828 831 831
III.	Die verfahrensrechtliche Stellung der Geschäftsführer (Brinkmann)	835
	a) Auskunftspflicht der Geschäftsführer (§ 97 Abs. 1 InsO i.V.m. § 101 Abs. 1 InsO) aa) Auskunftsverpflichtete und -berechtigte bb) Gegenstand und Erfüllung der Auskunftspflicht cc) Verwendungsverbot bei strafrechtlich relevanten Sachverhalten dd) Strafbarkeit einer Falschauskunft b) Allgemeine Unterstützungspflicht (§ 97 Abs. 2 InsO i.V.m. § 101 Abs. 1 InsO) c) Insbesondere die Mitwirkung an der Aufstellung des Verzeichnisses der Massegegenstände d) Durchsetzung der Verfahrenspflichten 2. Verfahrensrechte des Geschäftsführers a) Regelinsolvenzverfahren b) Eigenverwaltung und Planverfahren	835 835 836 836 837 837 838 838 839 839 840
IV.	Die gesellschaftsrechtliche Stellung der Geschäftsführer (<i>Brinkmann</i>)	840 840 841
§ 26	•	041
y 20 I.	Arbeitsverhältnisse (Mückl)	842
	 Fortbestand Vergütungsansprüche 	842 842
II.	Kündigungen (Mückl) 1. Allgemeines 2. § 113 InsO 3. Schadensersatz 4. Kündigungsschutzklage 5. Befristungen	847 847 847 850 851 852
III.	Betriebsvereinbarungen (Mückl) 1. Normzweck des § 120 InsO 2. Beratungs- und Verhandlungspflicht 3. Kündigungsmöglichkeit	853 853 853 854

		Seite
	 Nachwirkung der Betriebsvereinbarung Andere Beendigungsregeln Anfechtung von Betriebsvereinbarungen 	855 856 857
IV.	Besonderheiten bei Betriebsänderungen: Personalabbau (Mückl)	859 860
	Interessenausgleichsverfahren	860 863 863
	b) Zeitlicher Anwendungsbereich	865 867
	d) Zustandekommen e) Rechtsfolgen f) Änderung der Sachlage	868 870 875
	g) Massenentlassung	877 877 878
	4. Beschlussverfahren zum Kündigungsschutz statt Interessenausgleich a) Sinn und Zweck	879 879 880
	c) Antragsvoraussetzungen und Entscheidungsgegenstand	881 882 883
	f) Verhältnis zu anderen Vorschrifteng) Betriebsratsanhörung und andere Beteiligungsrechte	883 884
	h) Verfahren	884 885 885
	b) Insolvenzrechtliche Bewertung	887 887 887 888
	b) Systematik c) Sozialplan ab Verfahrenseröffnung d) Sozialplan in der "Rückgriffszeit" e) Sozialplan außerhalb der "Rückgriffszeit"	888 888 892 893
V.	Betriebsveräußerung (Mückl)	894 894
	2. Modifizierung der Haftungsfolgen	894 896 896 896
	c) Erwerberkonzept	897 899 899
	 Besonderheiten nach der Insolvenzordnung	900

		Seite
§ 27	Bankgeschäfte im eröffneten Insolvenzverfahren	
I.	Zahlungsverkehr (Kuder/Unverdorben) 1. Zahlungseingänge im eröffneten Verfahren 2. Ausführung von Zahlungsaufträgen im eröffneten Verfahren a) Neue Zahlungsaufträge b) Bei Eröffnung bereits vorliegende Zahlungsaufträge 3. Besonderheiten im Lastschriftverkehr a) Einlösung von Lastschriften nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens b) Einzug von Lastschriften nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens 4. Die Kontoführung durch den Insolvenzverwalter a) Insolvenz-Sonderkonto b) Offenes Treuhandkonto	905 905 906 906 907 908 908 908 909 909
II.	Neukredite (Kuder/Unverdorben) 1. Finanzierung mit Neukrediten im regulären Insolvenzverfahren a) Finanzierung durch Ausnutzung bestehender Kreditlinien? b) Aufnahme neuer Kredite 2. Besicherung des Neukredits	909 910 910 912 914
III.	Verwertung von Kreditsicherheiten (Kuder/Unverdorben) 1. Aussonderung und Absonderung a) Aussonderung b) Absonderung 2. Abgesonderte Befriedigung aus Immobilien a) Einschränkungen des Verwertungsrechts des Gläubigers aa) Einstellung der Verwertung bb) Nachteilsausgleich b) Kostenbeitrag c) Freihändige Verwertung 3. Abgesonderte Befriedigung aus Sicherungsübereignung und Sicherungsabtretung a) Verwertungsrecht bei beweglichen Sachen b) Verwertungsrecht bei Forderungen c) Kostenbeitrag 4. Abgesonderte Befriedigung aus Pfandrechten a) Pfandrecht an beweglichen Sachen b) Pfandrecht an Forderungen c) AGB-Pfandrecht 5. Der Kostenbeitrag der gesicherten Gläubiger im Überblick	915 915 916 916 917 917 918 919 920 922 925 927 929 930 931 931
IV.	Inanspruchnahme der vertraglichen Mithaftung von Geschäftsführern und Gesellschaftern (Kuder/Unverdorben) 1. Typische Sicherungsformen a) Bürgschaft b) Schuldbeitritt c) Garantie d) Harte Patronatserklärungen 2. Grenzen der Durchsetzbarkeit und Wirksamkeit a) Inanspruchnahme des Gesellschafters in der Insolvenz (§ 93 InsO) b) Schranken des Sicherungszwecks	932 933 933 934 935 936 936

		Seite
	c) Formvorschriften für Verbraucherdarlehen	938
	d) Abschluss außerhalb der Geschäftsräume oder im Fernabsatz	940
	aa) Außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge	940
	bb) Sicherheitenbestellung im Fernabsatz	943
	e) Grenzen für die Mithaftung Vermögensloser	943
§ 28	Steuerrecht im eröffneten Insolvenzverfahren	
I.	Ertragsteuerrecht (Crezelius/B. Westermann)	947
	1. Überblick	947
	2. Liquidationsbesteuerung der GmbH	948
	3. Besteuerung des Anteilseigners	949
	4. Gesellschafterdarlehen	950
	a) Ebene der GmbH	950
	b) Ebene der Gesellschafter	951
	aa) Anteile im Betriebsvermögen	951
	bb) Anteile im Privatvermögen	953
	cc) Sonderfall: Bürgschaften und andere Sicherheiten	954
	5. Insolvenz bei Betriebsaufspaltung	954
II.	Umsatzsteuer (Crezelius/B. Westermann)	956
§ 29	Die GmbH & Co. KG im gerichtlichen Insolvenzverfahren	
I.	Zwei Schuldnerinnen, zwei Insolvenzverfahren, zwei Massen	
	(Karsten Schmidt)	958
	1. Gestaltungsvielfalt der GmbH & Co. KG	958
	2. Sukzessivinsolvenz und Simultaninsolvenz	959
	3. Insolvenzverfahren und Haftungsabwicklung in Fällen der Simultan-	
	insolvenz	960
	4. Insolvenzmassen	962
	5. Persönliche Haftung	963
	6. Insolvenzverfahren nur über das KG-Vermögen	963
	7. Das Sonderrecht der Einheits-GmbH & Co. KG	963
II.	Koordinationsprobleme bei Eigenverwaltung und im Insolvenzplanverfahren	
	(Karsten Schmidt)	964
	1. Eigenverwaltung	964
	2. Insolvenzplanverfahren	964
§ 30	Beendigung des Verfahrens und gesellschaftsrechtliche Folgen	
I.	Die Beendigung des Insolvenzverfahrens (Brinkmann)	966
	1. Die Aufhebung des Insolvenzverfahrens	966
	a) Die Aufhebung des Regelinsolvenzverfahrens (§ 200 InsO)	966
	b) Die Aufhebung des Planinsolvenzverfahrens (§ 258 InsO)	966
	2. Einstellung wegen Massearmut oder Masseunzulänglichkeit	
	(§§ 207, 208 ff. InsO)	966
	a) Die Einstellung wegen Massearmut (§ 207 InsO)	967
	aa) Die Feststellung der Massearmut	967
	bb) Die Abwicklung des Insolvenzverfahrens bei Massearmut	967

		Seite
	cc) Der Einstellungsbeschluss nach § 207 InsO	968 968 969 969 970 970
II.	Fortsetzung oder Abwicklung der Gesellschaft (<i>Karsten Schmidt</i>)	972 972 973 974
III.	Die GmbH und GmbH & Co. KG nach Aufhebung oder Einstellung des Insolvenzverfahrens (Vallender). 1. Vollabwicklung des Schuldnervermögens als insolvenzrechtliche Aufgabe. 2. Aufhebung des Insolvenzverfahrens 3. Keine Fortsetzung der GmbH nach Aufhebung des Verfahrens 4. Löschung der Gesellschaft wegen Vermögenslosigkeit 5. Nachtragsverteilung 6. Nachtragsliquidation nach § 66 Abs. 5 GmbHG 7. Die GmbH nach Einstellung des Verfahrens 8. Die GmbH & Co. KG nach Aufhebung des Insolvenzverfahrens	976 976 977 978 981 983 983
	8. Teil Das Insolvenzplanverfahren	
§ 31	Der Insolvenzplan	
I.	Überblick (Spliedt) 1. Planmotive 2. Plangegenstand	987 987 988
II.	Einzelheiten zum Planinhalt (Spliedt) 1. Darstellender Teil, Plananlagen 2. Plangestaltungen 3. Gruppenbildung 4. Einbeziehung der Gesellschafter a) Gestaltungsmöglichkeiten b) Debt-Equity-Swap c) Minderheitenschutz d) Obstruktionsverbot	989 989 990 992 995 995 996 998

		Seite
§ 32	Verfahrensablauf	
I.	Verfahrensablauf im Überblick (Spliedt)	1000
II.	Planinitiativrecht (Vallender)	1001
III.	Die Vorprüfung des Insolvenzplans (Vallender)	1004
IV.	Planentscheidung (Spliedt) 1. Abstimmungsverfahren 2. Obstruktionsverbot a) Bedeutung	1011 1011 1011 1011 1012 1014
V.	Arbeitnehmerbeteiligung im Insolvenzplanverfahren (Mückl) 1. Aufstellung a) Beratung b) Stellungnahme c) Abstimmung 2. Darstellender Teil 3. Gestaltender Teil	1015 1016 1016 1017 1017 1019 1020
VI.	Gerichtliche Planbestätigung (Vallender) 1. Das Verfahren 2. Minderheitenschutz	1021 1021 1024
VII.	Rechtsmittel (Spliedt) 1. Beschwerdevoraussetzungen 2. "Freigabeverfahren" a) Zurückweisungsbeschluss b) Schadensersatz 3. Rechtsbeschwerde	1027 1027 1031 1031 1032 1032
VIII.	Vollstreckungsschutz und Verjährung (Spliedt) 1. Vollstreckungsschutz 2. Verjährung	1033 1033 1034
§ 33	Rechtswirkungen des bestätigten Plans	
I.	Eintritt der rechtsgestaltenden Wirkungen (Vallender)	1036
II.	Auswirkungen des Plans auf die Haftung von Gesellschaftern, Mitschuldnern und Bürgen (Spliedt) 1. Haftung der Gesellschafter 2. Haftung von Mitschuldnern und Bürgen	1041 1041 1042
III.	Kreditgeschäfte im Insolvenzplanverfahren (Kuder/Unverdorben) 1. Privilegierung von Neukrediten a) Insolvenzantragsverfahren b) Eröffnetes Insolvenzverfahren c) Planbestätigung d) Rahmenkredite im Insolvenzplan e) Auswirkungen auf das Kreditgeschäft	1043 1043 1043 1044 1044 1045 1048

	Seite
Besicherung des Neukredits Kündigung von Krediten	1049 1050
Wiederauflebensklausel (Vallender)	1051
Planüberwachung (Vallender) 1. Anordnung der Überwachung im Insolvenzplan 2. Überwachung von Übernahmegesellschaften 3. Aufgaben und Befugnisse des Insolvenzverwalters im Rahmen der	1053 1053 1055
4. Aufgaben des Gläubigerausschusses und Aufsichtsfunktion des Insolvenz-	
gerichts	1056 1057 1058
Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG	
GmbH-Insolvenz und KG-Insolvenz (Karsten Schmidt)	1059
Die Kommanditgesellschaft als Zentrum des Insolvenzplanverfahrens (Karsten Schmidt)	1059
Fortsetzung oder Vollbeendigung der insolventen GmbH & Co. KG (Karsten Schmidt) 1. Fortsetzung 2. Liquidation	1059 1059 1060
9. Teil Eigenverwaltung, Schutzschirmverfahren, Restschuldbefreiung Insolvenz- und haftungsrechtliche Besonderheiten bei Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren	
Eigenverwaltung, Schutzschirmverfahren, Restschuldbefreiung Insolvenz- und haftungsrechtliche Besonderheiten bei Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren Verhältnis Insolvenzverfahren, Eigenverwaltungsverfahren, Schutzschirm-	
Eigenverwaltung, Schutzschirmverfahren, Restschuldbefreiung Insolvenz- und haftungsrechtliche Besonderheiten bei Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren	1061 1062
	3. Kündigung von Krediten Wiederauflebensklausel (Vallender) Planüberwachung (Vallender) 1. Anordnung der Überwachung im Insolvenzplan 2. Überwachung von Übernahmegesellschaften 3. Aufgaben und Befugnisse des Insolvenzverwalters im Rahmen der Überwachung 4. Aufgaben des Gläubigerausschusses und Aufsichtsfunktion des Insolvenzgerichts 5. Dauer und Aufhebung der Überwachung 6. Kosten der Überwachung Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG GmbH-Insolvenz und KG-Insolvenz (Karsten Schmidt) Die Kommanditgesellschaft als Zentrum des Insolvenzplanverfahrens (Karsten Schmidt) Fortsetzung oder Vollbeendigung der insolventen GmbH & Co. KG (Karsten Schmidt) 1. Fortsetzung

		Seite
cc) Gläub dd) Progr b) Rechtsmit 4. Sachwalter . a) Auswahl b) Kontrollar c) Mitwirkur d) Zustimmu e) Durchsetz f) Insolvenz g) Haftung 5. Gläubigeraus 6. Aufhebung d	grität der Geschäftsführung bigereinfluss nosewahrscheinlichkeit ittel, Nachträgliche Anordnung aufgaben ungsbefugnisse ung zur Wirksamkeit bestimmter Rechtsgeschäfte zung von Anfechtungs- und Haftungsansprüchen zplan sschuss der Eigenverwaltung	1075 1076 1076 1077 1077 1078 1080 1083 1084 1085 1085 1087
 Antragsvorau a) Eigenverw b) Insolvenzy c) Sanierung d) Bescheinig e) Aussteller f) Haftung of z. "Mitgebracht Zurückweisu Schutzschirm Aufhebung of 	erfahren (Spliedt) sussetzungen waltungs- und Schutzschirmanträge zgrund gsaussicht igung er der Bescheinigung des Ausstellers der Bescheinigung nter" Sachwalter ung des Schutzschirmantrags manordnungen, vorläufige Maßnahmen des Schutzschirmverfahrens entscheidung nach Fristablauf	1090 1090 1092 1094 1096 1098 1099 1100
V. Gesellschafter u 1. Einfluss der a) Grundsatz b) Geschäfts c) Zeitlicher d) Verbliebe e) Auskunfts 2. Gesellschafts 4. Insolvenzver 5. Insolvenzspe Satz 1 InsO a) Anwendu b) Insolvenz 6. Haftung gem 7. Haftung für 8. Haftung gem	and Beratungskosten (Spliedt) und Geschäftsführer in der Eigenverwaltung (Spliedt) Gesellschafter auf die Geschäftsführung tz sführerbestellung und -abberufung r Anwendungsbereich des § 276a Abs. 1 InsO ener Einflussbereich der Gesellschafter ts- und Einsichtsrechte der Gesellschafter erdarlehen srechtliche Pflichten der Geschäftsführung rfahrensrechtliche Pflichten der Geschäftsführung ezifische Haftung der Geschäftsführer nach § 276a Abs. 2 i.V.m. § 60, 61 InsO ung der § 60, 61 InsO zspezifische Haftung i.V.m. § 823 BGB mäß § 64 GmbHG a.F. bzw. § 15b InsO n.F. Steuern und Sozialabgaben, Pflichtenkollision mäß § 311 Abs. 3 BGB schränkung, Ressortaufteilung, D & O-Versicherung	1106 1106 1108 1109 1109 1111 1112 1113 1113 1114 1115 1116

	Seite
-	
Überblick (Kuder/Unverdorben)	1121
Vorläufiges Eigenverwaltungsverfahren gemäß § 270c InsO (Kuder/Unverdorben) 1. Bestehende Kredite 2. Neue Kredite a) Massebarkredit b) Massedarlehen durch Überlassung von Sicherheitenerlösen	1122 1122 1123 1124 1125
Vorläufiges Corona-Eigenverwaltungsverfahren (Kuder/Unverdorben)	1126 1126 1126
Verfahren zur Vorbereitung einer Sanierung (Schutzschirmverfahren) gemäß § 270d InsO (Kuder/Unverdorben) 1. Bestehende Kredite 2. Neue Kredite	1126 1127 1127
Corona-Schutzschirmverfahren (Kuder/Unverdorben) 1. Bestehende Kredite 2. Neue Kredite	1128 1128 1128
Eröffnetes Verfahren (Kuder/Unverdorben) 1. Kreditaufnahme durch den Schuldner a) Befugnis zur Kreditaufnahme b) Bestellung von Kreditsicherheiten	1129 1129 1129 1130
Verwertung von Kreditsicherheiten (Kuder/Unverdorben)	1131
$Kredite\ im\ eigenverwalteten\ Insolvenzplanverfahren\ (\textit{Kuder/Unverdorben}) .\ .$	1132
Restschuldbefreiung für Geschäftsführer, Gesellschafter und andere Mithaftende der GmbH	
Gründe für eine Restschuldbefreiung (Bast)	1134
Grundzüge der Restschuldbefreiung (Bast)	1135
Vorgeschaltetes Insolvenzverfahren (Bast) 1. Verfahrensart 2. Massearmut	1136 1137 1138
Verfassungsmäßigkeit der Restschuldbefreiung (Bast)	1139
Redlichkeit des Schuldners (Bast)	1139
Verfahrensablauf (Bast) 1. Eigenantrag des Schuldners a) Verbraucherinsolvenzverfahren b) Regelinsolvenzverfahren c) Erneuter Restschuldbefreiungsantrag 2. Gläubigerantrag 3. Laufzeit der Abtretungserklärung bzw. Abtretungsfrist 4. Versagung der Restschuldbefreiung a) Versagungsantrag gemäß § 290 InsO	1140 1140 1140 1142 1143 1144 1146
	(Kuder/Ünverdorben) 1. Bestehende Kredite 2. Neue Kredite 3. Massebarkredit b) Massebarkredit b) Massebarkredit c) Massebarkredit b) Massebarlehen durch Überlassung von Sicherheitenerlösen Vorläufiges Corona-Eigenverwaltungsverfahren (Kuder/Unverdorben) 1. Bestehende Kredite 2. Neue Kredite Verfahren zur Vorbereitung einer Sanierung (Schutzschirmverfahren) gemäß § 270d InsO (Kuder/Unverdorben) 1. Bestehende Kredite 2. Neue Kredite Corona-Schutzschirmverfahren (Kuder/Unverdorben) 1. Bestehende Kredite 2. Neue Kredite 2. Neue Kredite Eröffnetes Verfahren (Kuder/Unverdorben) 1. Kreditaufnahme durch den Schuldner a) Befugnis zur Kreditaufnahme b) Bestellung von Kreditsicherheiten Verwertung von Kreditsicherheiten (Kuder/Unverdorben) Kredite im eigenverwalteten Insolvenzplanverfahren (Kuder/Unverdorben) Restschuldbefreiung für Geschäftsführer, Gesellschafter und andere Mithaftende der GmbH Gründe für eine Restschuldbefreiung (Bast) Vorgeschaltetes Insolvenzverfahren (Bast) 1. Verfahrensart 2. Massearmut Verfassungsmäßigkeit der Restschuldbefreiung (Bast) Redlichkeit des Schuldners (Bast) Verfahrensablauf (Bast) 1. Eigenantrag des Schuldners a) Verbraucherinsolvenzverfahren b) Regelinsolvenzverfahren c) Erneuter Restschuldbefreiungsantrag 2. Gläubigerantrag 3. Laufzeit der Abtretungserklärung bzw. Abtretungsfrist 4. Versagung der Restschuldbefreiung

		Seite
VII.	b) Versagungsgründe des § 290 Abs. 1 InsO	1147 1149 1149 1150
v II.	1. Einsetzung eines Treuhänders 2. Lohnabtretung 3. Vollstreckungsverbot 4. Erfassung von Neuvermögen 5. Obliegenheiten des Schuldners 6. Versagung der Restschuldbefreiung 7. Erteilung der Restschuldbefreiung a) Vorzeitige Erteilung der Restschuldbefreiung in Altverfahren (§ 300 InsO a.F.) aa) Vorzeitige Erteilung Restschuldbefreiung gemäß § 300 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 InsO a.F. bb) Vorzeitige Erteilung Restschuldbefreiung gemäß § 300 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 InsO a.F. cc) Vorzeitige Erteilung Restschuldbefreiung gemäß § 300 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 InsO a.F. b) Neue Rechtslage nach § 300 InsO n.F. c) Neuerwerb im laufenden Insolvenzverfahren (§ 300a InsO) d) Die Wirkung der Restschuldbefreiung 8. Widerruf der Restschuldbefreiung 9. Eintragung in das Schuldnerverzeichnis	1150 1150 1151 1155 1157 1162 1164 1165 1166 1166 1167 1167 1168 1169
	10. Teil Haftungsrisiken bei Verfahrensverschleppung und Insolvenzverursachung	
§ 38	Haftung wegen Verfahrensverschleppung	
I.	Geschäftsführerhaftung wegen Verletzung des § 15a InsO (Karsten Schmidt)	1171 1171 1173 1176 1178 1181 1185 1187
II.	Haftung für verbotene Zahlungen nach § 15b InsO (Schluck-Amend) 1. Gesetzesrecht	1188 1188 1188 1190 1190

		Seite
	5. Haftbarkeit eines fakultativen Aufsichtsrats? 6. Rechtsfolge – Übergang in eine Gesamtbetrachtung? 7. Zahlungsausschluss durch Kompensationswirkung 8. Verschulden und Beweislastverteilung 9. Zahlungsgebot trotz Zahlungsverbot?	1191 1192 1194 1195 1196
III.	Gesellschafterhaftung wegen Verfahrensverschleppung (Schluck-Amend)	1198 1198 1199
§ 39	Haftungsrisiken für Kreditinstitute	
I.	Neue Kredite (Kuder/Unverdorben)	1201
II.	Kündigung bestehender Kredite (Kuder/Unverdorben)	1202
III.	Stillhalten (Kuder/Unverdorben)	1202
IV.	Eingriffe in die Geschäftsführung (Kuder/Unverdorben)	1204
V.	Information von Geschäftspartnern des Kunden (Kuder/Unverdorben)	1205
§ 40	Insolvenzverursachungshaftung	
I.	Gesellschafterhaftung (Schluck-Amend) 1. Existenzvernichtungshaftung 2. Haftung für unzureichende Finanzausstattung	1207 1207 1208
II.	Geschäftsführerhaftung (Schluck-Amend) 1. Insolvenzrechtliche Haftung a) Konsolidierung durch SanInsFoG b) Tatbestandliche Erfordernisse des § 15b Abs. 5 InsO 2. Gesellschaftsrechtliche Haftung	1209 1209 1209 1210 1212
III.	Beraterhaftung (Schluck-Amend)	1213
	11. Teil	
	Grenzüberschreitende GmbH-Insolvenzen	
§ 41	Gesetzliche Grundlagen zur Koordinierung von internationalen Insolvenzen	
I.	Europäische Insolvenzverordnung (EuInsVO) (Vallender)	1216
II.	Die reformierte EuInsVO vom 20.5.2015 (Vallender)	1217
III.	Art. 102 §§ 1 bis 11 EGInsO (Vallender)	1221
IV.	Art. 102c §§ 1 bis 26 EGInsO (Vallender)	1222
V.	Autonomes deutsches Internationales Insolvenzrecht (Vallender)	1222
VI.	Staatsverträge (Vallender)	1224

		Seite
§ 42	Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen einer GmbH in Deutschland mit Auslandsbezug	
I.	Insolvenzverfahren mit Bezug zu mindestens einem weiteren Mitgliedstaat	
	der Europäischen Union (Vallender)	1225
	1. Internationale Zuständigkeit	1225
	2. Hauptverfahren (Art. 3 Abs. 1 Unterabs. 1 Satz 2 EuInsVO)	1226
	a) Widerlegliche Vermutung	1228
	b) Sperrfrist	1229
	3. Partikularinsolvenzverfahren (Art. 3 Abs. 2-4 EuInsVO)	1230
	a) Sekundärinsolvenzverfahren (Art. 3 Abs. 3 EuInsVO)	1230
	aa) Eröffnungsvoraussetzungen	1233
	bb) Niederlassung i.S. des Art. 2 Nr. 10 EuInsVO	1234
	cc) Anwendbares Recht (Art. 35, 7 EuInsVO)	1235
	dd) Anordnung von Sicherungsmaßnahmen im Insolvenzeröffnungs-	
	verfahren	1236
	(1) Konkurrierende Sicherungsmaßnahmen	1237
	(2) Art. 52 EuInsVO	1237
	(3) Aufhebung der Sicherungsmaßnahmen	1238
	ee) Kooperations- und Unterrichtungspflichten der Insolvenzverwalter	
	und Gerichte	1238
	b) Isoliertes Partikularverfahren (Art. 3 Abs. 4 EuInsVO)	1239
	4. Öffentliche Bekanntmachungen (Art. 28 ff. EuInsVO)	1239
	5. Forderungsanmeldung (Art. 45, 53 ff. EuInsVO)	1240
	6. Automatische Anerkennung der Eröffnungsentscheidung	1241
	a) Ordre-public-Vorbehalt	1243
	b) Keine Prüfungsbefugnis	1243
	7. Wirkungen der Anerkennung eines Insolvenzverfahrens	1244
II.	Insolvenzverfahren mit ausschließlichem Drittstaatenbezug (Vallender)	1245
	1. Internationale Zuständigkeit des angerufenen Gerichts	1245
	2. Sekundärinsolvenzverfahren über das Inlandsvermögen	1245
	3. Lex fori concursus und Sonderanknüpfungen	1245
	4. Anerkennung der deutschen Eröffnungsentscheidung im Ausland	1246
	5. Anerkennung der ausländischen Eröffnungsentscheidung in Deutschland	
	(§ 343 InsO)	1246
	6. Kooperations- und Informationspflichten von Insolvenzverwaltern und	
	Gerichten	1247
§ 43	Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen einer GmbH	
	in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union	
I.	"Konzerninsolvenzgerichtsstand" im Ausland? (Vallender)	1248
	1. Gefahren für die Tochtergesellschaften	1249
	2. Strategien zur Vermeidung "störender" Sekundärinsolvenzverfahren	1249
II.	Migration einer GmbH ins Ausland (Vallender)	1250
	1. Verlegung des Verwaltungssitzes	1251
	2. Umwandlung der GmbH	1251
	3. Granzüherschreitende Herausverschmelzung	1251

		Seite
III.	Brexit und seine Folgen (Vallender)	1252
III.	Sanierungsoptionen für deutsche GmbHs außerhalb des Anwendungsbereichs der InsO und des StaRUG (Vallender) 1. Scheme of Arrangement a) Antragsvoraussetzungen b) Abstimmungsverfahren und gerichtliche Überprüfung des angenommenen scheme 2. Corporate Insolvency & Governance Act 2020 ("CIGA") 3. Anerkennung von Scheme of Arrangement und CIGA 4. Niederländisches Gesetz zur präventiven Restrukturierung a) Attraktive Sanierungsalternative für eine GmbH? aa) Restrukturierungsplan bb) Verfahrenszugang cc) Konzernzuständigkeit dd) Vertragsbeendigung	1253 1253 1254 1255 1256 1256 1258 1258 1258 1259 1260 1260
	b) Ausblick	1261
Stich	nwortverzeichnis	1263